

SEXUELLER MISSBRAUCH

Kinder sollen sicher sein

VORBEUGEN | ERKENNEN | RICHTIG HANDELN

Information für Sportvereine



Sport soll Spaß machen.

**Er soll Ausgleich zum Alltag sein.
Probleme, Sorgen und Stress wollen wir
dabei vergessen.**

Wir suchen die Bestätigung und den Erfolg.
Und nun soll man sich mit unangenehmen
Problemen wie sexueller Missbrauch
auseinandersetzen?

Die Antwort lautet ja!

**Wissen macht stark.
Unwissen macht Angst.**

Eltern und andere Bezugspersonen von
Kindern, die sich über sexuellen Missbrauch
informieren, machen damit einen ersten
Schritt zur Vorbeugung.

Wichtig ist, auch zu wissen, was erlaubt ist.

Ausbeutungsbeziehungen

Meistens wird sexueller Missbrauch durch Personen aus dem sozialen Nahraum des Kindes verursacht. Es können z.B. Stiefväter, Großväter, Lehrer, Jugendleiter oder andere Bekannte sein, welche die Abhängigkeit oder Unerfahrenheit der Kinder oder Jugendlichen zur eigenen Befriedigung ausnützen.

Die Opfer werden teilweise unter Druck gesetzt. Oft jedoch sprechen die Täter von Zuneigung und Freundschaft: „Du bist ein so tolles Kind, für dich würde ich alles tun.“ Und sie tun auch viel für ihre Opfer, setzen viel Zeit für sie ein, machen große Geschenke und kümmern sich um sie.

Das macht es für die Betroffenen schwer, sich zur Wehr zu setzen. Wer glaubt ihnen? Müssten sie diese Handlungen nicht auch schön finden? Betroffene Kinder und Jugendliche stecken in einem tiefen Dilemma. Sie dürfen mit niemandem darüber reden, sonst fliegt die ganze Sache auf. Meist schämen sie sich zutiefst für das, was ihnen angetan wird, und fast immer glauben sie, sie seien selber schuld. Was natürlich nicht stimmt, aber von den Tätern und Täterinnen behauptet wird.

Gute Körperkontakte, Zärtlichkeiten

Gute respektvolle Körperkontakte sind wichtig für Kinder und Erwachsene. Es ist schön, sie zu pflegen und zu genießen. Das gilt auch im Freizeitbereich.

Gute Körperkontakte erfüllen alle folgenden Bedingungen:

- sie sind beidseitig erwünscht,
- sie sind nicht von einseitigen sexuellen Wünschen getragen und
- sie passen in den Rahmen, in dem sie stattfinden.

Sexueller Missbrauch

Es ist sexueller Missbrauch, wenn jemand die eigene sexuelle Erregung oder Befriedigung bewusst und absichtlich sucht, ohne dass das Gegenüber freiwillig zustimmen kann. Meist handelt es sich um einen fließenden Übergang. Eigene sexuelle Bedürfnisse stehen im Vordergrund, das Vertrauen des Kindes wird missbraucht, das Macht- und Abhängigkeitsverhältnis ausgenutzt.

Hinweise auf sexuellen Missbrauch

Kinder und Jugendliche in Missbrauchssituationen sind auf die Hilfe von Erwachsenen angewiesen. Gleichzeitig haben sie oft Angst, sich zu äußern. Vielleicht stehen sie unter Drohungen, in Loyalitätskonflikten, schämen sich oder fühlen sich schuldig.

Anhaltspunkte:

- plötzlicher unerklärlicher Rückzug eines Kindes aus einem Verein oder plötzliche unerklärliche Abwendung von einer bisher nahen Bezugsperson im Verein
- plötzliche und unerklärliche körperliche Beschwerden eines Kindes
- verändertes Verhalten gegenüber Vertrauenspersonen, erhöhtes Misstrauen
- veränderte Beziehung zum eigenen Körper; Waschwänge oder mangelnde Hygiene
- Ess – und/oder Schlafstörungen
- extremer Leistungsabfall oder Leistungssteigerung
- wenn plötzlich bestimmte Personen, Orte und/oder Situationen gemieden werden
- starke Fixierung („Vernarrtheit“) einer Betreuungsperson auf ein Kind

Was tun?

Hinschauen

Die Betroffenen suchen Hilfe. Sie senden Signale aus. Die verschlüsselten Botschaften der Kinder zu erkennen ist nicht einfach. Kinder und Jugendliche, die sich äußern, sind unbedingt ernst zu nehmen. Sprechen Sie nicht mit dem/der Beschuldigten!

Holen Sie Hilfe für das Kind

Um einem Kind in einer solchen Situation wirkungsvoll zu helfen, ist Rat und Unterstützung von Fachdiensten unumgänglich.

Holen Sie Hilfe für sich

Sie sind unsicher bei der Beurteilung von Signalen oder was ihr eigenes Verhalten gegenüber Kindern und Jugendlichen anbelangt? Nützen Sie die Möglichkeit – auch anonym – eines Gesprächs oder eines Email – Kontakts.

Adressen:

Kinder- und Jugendanwalt
vertraulich – kostenlos – auch anonym möglich
05522/84900
kija@vorarlberg.at

Institut für Sozialdienste 05574/42890
www.ifs-beratung.vol.at

Kriminalpolizeiliche Beratung 05574/411-3130
vorarlberg.ka.v@gendarmerie.gv.at